

Standards für Jagdeinrichtungen im Forstbezirk Östliche Alb

Stand: 05.11.2020

Vorbemerkung

Die im Folgenden dargestellten Standards gelten für alle Jagdeinrichtungen im Forstbezirk Östliche Alb - unabhängig davon ob sie von Mitarbeitenden, mithelfenden Jägern oder Dritten gefertigt werden.

Sie sind verpflichtend anzuwenden.

Die Standards basieren auf der Broschüre B12 „Sichere Hochsitzkonstruktionen“ der SVLFG vom Juli 2019 und örtlichen Erfahrungen



Arbeitssicherheit

Gefährliche Waldarbeit (d.h. mind. 3 Beschäftigte am Arbeitsort erforderlich) liegt vor, bei

- Motorsägenarbeit (Ausnahme einzelne Schnitte unter einfachen Bedingungen, dann ist Arbeit auch zu zweit möglich)
 - Arbeiten mit Seilwinde
 - Gefährlichen Bedingungen
 - Absturzgefahr
 - Umkippende Jagdeinrichtungen
 - Gefahrenbereich Fahrzeuge
- ⇒ Das Aufstellen, und der Abbau von Kanzeln muss also mindestens zu dritt erfolgen; Einfache Unterhaltungs- und Kontrollarbeiten sind auch zu zweit oder allein möglich.
- ⇒ Alleinarbeit ist nur zulässig, wenn keine Motorsäge eingesetzt wird. Rettungskette durch Mitführen eines Mobiltelefons sicherstellen. Arbeitsort möglichst Dritten mitteilen.

Bei Arbeiten ab 2m Höhe ohne Geländer ist eine Absturzsicherung (z.B. Haltegurt) erforderlich. Bei den Standard-Bautypen unserer Jagdeinrichtungen wird die Absturzsicherung dadurch gewährleistet, dass Kanzelaufbau bzw. Geländer von Anfang an fest montiert sind.

Bautypen

Standardmodelle Fbez. Östliche Alb:

(Weitere Modelle sind in Absprache mit der zuständigen Revierleitung möglich)

- Kanzel 3m (und 4 m) Bodenhöhe
- Innenaufstieg-Kanzel Bodenhöhe 2,3m
- Drückjagdsitz mit und ohne Dach
- Klappsitz



Materialauswahl

- Schnittholz aus Lärche oder Douglasie mit möglichst wenig Splint (Verkleidungsbretter auch Fi/Ta und Splintholz)
- Erdanker auch aus Eiche/Robinie möglich
- keine Starkäste und Faulstellen an tragenden Teilen
- Für Jagdeinrichtungen kommen als Baumaterial ausschließlich Holz und Schrauben oder Nägel zum Einsatz. Keinesfalls Folien, Teppichreste, Onduline, Holzwerkstoffplatten etc.



Standardmaße

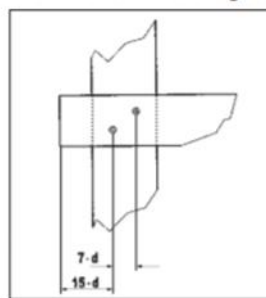
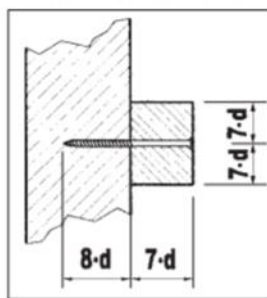
	Kanzel	Drückjagdsitz
Standholme Leiterholme Querriegel (waagrecht)	80x80mm	80x40mm (60x60mm Klappsitz)
Bodenbretter	40mm	40mm
Leitersprossen	80x40mm	80x40mm
Abstreben (seitlich)	80x40mm	80x40mm
Querstreben (diagonal)	80x40mm	50x30mm
Verkleidungsbretter	18mm	
Erdanker	80x40m 1,1m lang	80x40mm 1,1m lang

Holzverbindungen

- Punktförmige Verbindungsstellen sind instabil, daher gesägte Hölzer verwenden! (ggf. Rundhölzer anplatten)
- Hölzer fest zusammenpressen (i.d.R. durch Tellerkopfschrauben)

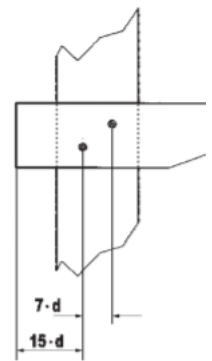
Verbindungsmaterial (siehe Anlage 1)

- Schrauben:
 - nur Schrauben mit bauaufsichtlicher Zulassung („Holzbauschrauben“) verwenden. Spanplattenschrauben, Edelstahlschrauben sind zu spröde und können brechen!
 - Ausführungen mit gewindefreiem Schaft und Frässpitze
 - Tragende Schraubverbindung: Mind. 2 Schrauben (Ausnahme Gewindestange, Schlossschraube)
 - Bei hartem Holz (Ei, Dgl) und Schraubendurchmesser >8mm immer vorbohren, dabei Bohrer mit der Größe 0,7x Schraubendurchmesser verwenden
 - Einschraubtiefe und Abstand:

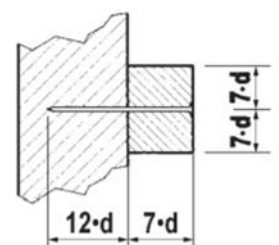


Mindestanforderungen für Einschraubtiefen und Abstände (d=Schraubendurchmesser)

- Nägel (Schrauben sind u.a. aus ergonomischen Gründen vorzuziehen!):
 - verzinkte Nägel verwenden (rauhere Oberfläche)
 - Knotenpunkte: mind. 2 Nägel erforderlich
 - Randabstand: 15-facher Nageldurchmesser, mind. 6cm
 - Abstände zwischen den Nägeln: mind: 7-facher Nageldurchmesser
 - Mindesteinschlagtiefe ins tragende Holz:
bei Scherbeanspruchung: 12-facher Nageldurchmesser

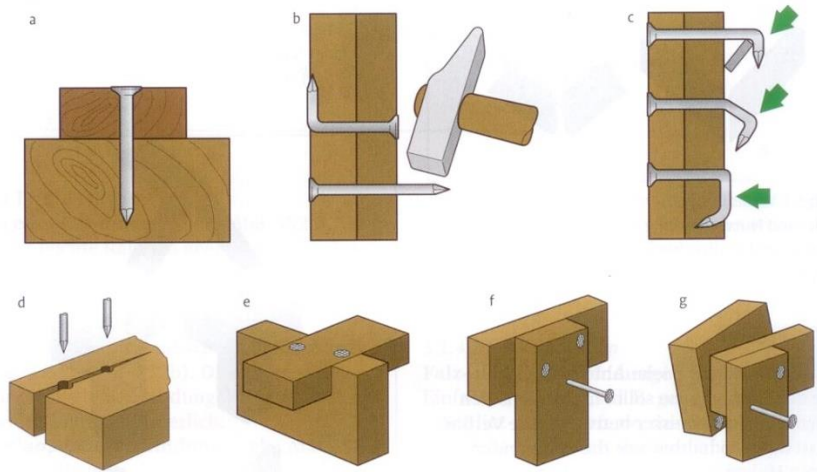


Nagelgröße	Mindesteinschlagtiefe für Nägel
Länge/Dm in mm	bei Scherbeanspruchung
60 / 2,5	30 mm
100 / 3,8	46 mm
120 / 4,2	51 mm
160 / 5,5	66 mm
180 / 6,0	72 mm



d=Nageldurchmesser

- Hartes Holz vorbohren
- Bei Brettern: Nagelspitze stauchen (geringere Neigung zum Schlitzen)
- Nagelspitzen ggf. quer zur Faserrichtung umschlagen



- a) Dünnes Material an dickes nageln
- b) Durchnageln ergibt feste Verbindung
- c) Nagelspitzen umbiegen und klammerartig eintreiben
- d) Nägel dürfen nicht in dieselbe Faser getrieben werden
- e) Aufgesetztes Teil etwas länger lassen, festnageln und Überstand dann absagen
- f) **Hartes Holz möglichst nicht nageln.** Wenn doch, Nägel stauchen, vorbohren, in Gehrung nageln
- g) Bei federnden Teilen schweres Gegengewicht

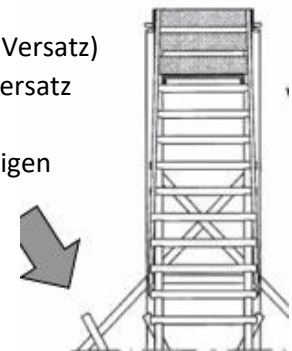
Holzschutz

- Kein chemischer Holzschutz (Farben, Holzschutzmittel, Kesseldruckimprägnierung...)! Bringt wenig und macht aus Holz Sondermüll
- Holzschutz wird gewährleistet durch
 - Konstruktiven Holzschutz unserer Bautypen: z.B. innenliegende Traghölzer, rasches Abtrocknen, Vermeidung von Wassersammelstellen, Dachneigung und -überstand
 - Fernhalten des Bewuchses um Jagdeinrichtung
 - Unterlagen unter Standholme: Standard: Gehwegplatten 20cmx20cmx6cm



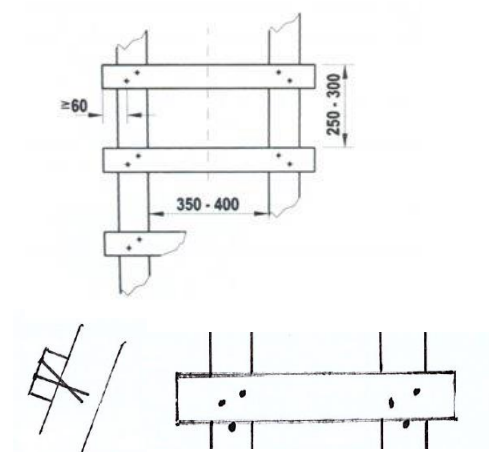
Standsicherheit

- Wenn Standsicherheit durch Bauweise und Erdanker nicht ausreichend gewährleistet ist (Regelfall bei Standardtypen FBEZ Östliche Alb): Seitlich Abstreben!
 - Mindestens 2 Streben um 90° versetzt anbringen, die auf Zug und Druck belastbar sind. Auch Leiter kann als Abstrebung dienen.
 - Streben mit einer Neigung im Verhältnis ca. 3:1 (Höhe : seitlicher Versatz) anbringen, z.B. bei 3m Länge der Strebe wird die Strebe mit 1m Versatz vom Lot im Boden befestigt
 - Streben möglichst hoch anbringen, nur an oberstem Punkt befestigen
 - Streben mit Erdanker ohne Unterlegplatten befestigen
 - Einschlagwinkel beim Erdanker beachten (siehe Bild).
 - Darauf achten, dass Wege / Rückegassen frei bleiben.
- Nicht an Bäumen befestigen oder anlehnen



Aufstieg, Leiter

- Bauweise der Leiter
 - Sprossenabstand: 28cm (mind. 25, max. 30cm)
Sprossenabstand immer gleich
 - Holmabstand: mind. 35cm lichte Weite, 40cm ideal
 - Bei Holmabstand >1m ist Mittelholm erforderlich
 - Sprossen: Befestigung und Sicherung:
 - Pro Verbindungspunkt 2 Schrauben /Nägel
Diese schwalbenschwanzförmig und seitlich versetzt einschrauben (siehe Skizzen)
 - Sprossenüberstand mind. 6cm
 - Aufgeschraubte /aufgenagelte Sprossen müssen nach unten abgestützt sein



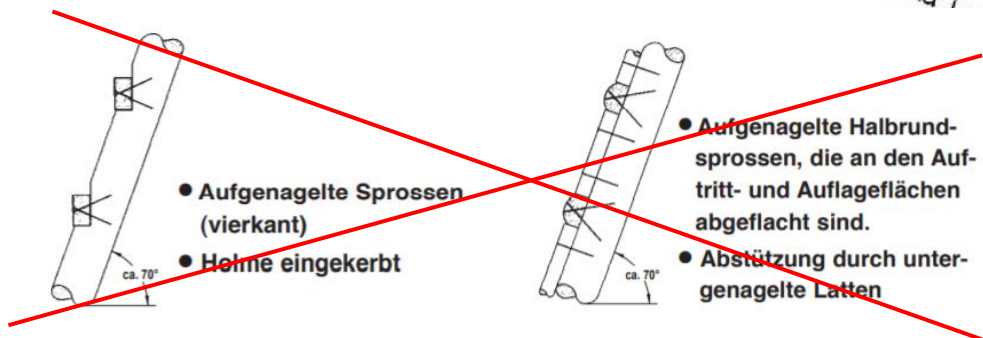
Bewährte Lösungen:

- Aufgeschraubtes / aufgenageltes Sicherungsbrett
- Untergesetzte Schraube / Nagel
- Ausnahme; Sprossenbefestigung mit Schlossschrauben: 1 Schraube reicht, Sprosse muss nicht abgestützt werden

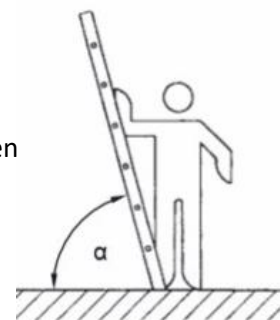


Nicht bewährt:

- Eingekerbte Holme (Schwächung Holm, Fäulnis)
- Untergenagelte Latten (trocknet schlecht ab, Holm fault)



- Aufstellwinkel der Leiter 65° bis 75° (Ausnahme Drückjagdböcke, wenn Leiter an mehreren Stellen verbunden ist)
Ermittlung vor Ort: Man stellt sich zwischen die Leiterholme, ein Arm wird seitlich ausgestreckt und abgewinkelt, Unterschenkel und Ellenbogen müssen jeweils eine Sprosse berühren (siehe Skizze)
- Leiter am Einstieg dauerhaft befestigen. Stabile Verbindung mit Tellerkopfschrauben 8x140 verhindert auch Knarzgeräusche
- Haltemöglichkeit am Einstieg vorsehen



Boden

- Brettabstand min. 10mm, damit Wasser ablaufen kann
- Brettinnenseite nach oben (= Wölbung der Jahrringe zeigt nach unten, siehe Bild): Brett schüsselt, „Buckel“ muss oben sein: Wasser läuft ab, keine Stolperkanten



Dach

- Pultdach aus Fi-3-Schichtplatten 20mm, wetterfest verleimt. Keine Onduline, Dachpappe etc.
- Standardmaße: Kanzel: 2m x 1,66m, Drückjagdsitz 1,8m x 1,4m
- Nach vorne geneigt (min. 10%, d.h. 20cm Differenz auf 2m), da besserer Wetterschutz und geringere Erkennbarkeit für Wild (Abschattung der Sitzfläche)
Befestigung mittels Querholmen von Innen an Standholmen
- Montage: ab Boden oder mit Seil hochziehen



Sonstiges zur Bauweise

- Kanzeln mit Geländer:
 - Geländerhöhe 1m, Knieleiste 50cm, Fußleiste 5cm
 - Geländer an Innenseite der Holme anbringen
 - Einstieg max. 80cm breit
- Türen:
 - Bei direktem Einstieg von der Leiter: Türverriegelung im unteren Bereich
 - mit Kette o.ä. sichern (gegen Aufschlagen z.B. bei Wind)
 - Bei Vorbau: Tür nicht gegenüber Aufstieg anbringen
- Inneneinstieg: Nur bei fachgerechter Ausführung zulässig: Luke max. 80cm x 80cm groß, mind. 40cm Standfläche vor der Luke, Zugang zur Leiter nur von einer Seite möglich
- Ansitzleitern:
 - Oberste Sprosse durch zusätzliche Sprosse auf Holmrückseite verdoppelt, dadurch mehr Trittsicherheit
 - Gewehrauflage dient als Absturzsicherung. Muss deshalb fest mit beiden Armlehnen verbunden sein, z.B. durch stabiles Rasten- oder Stecksystem
- Transportable Ansinzeinrichtungen:
 - Anforderungen weichen ab von der Broschüre „Sichere Hochsitzkonstruktionen“
 - Die Standsicherheit ist durch die Bauform zu gewährleisten
 - Vor jeder Benutzung sind sie auf Standsicherheit zu überprüfen

Aufstellen

- Aufstellen einer Kanzel mithilfe Frontlader:
Erforderlich: Mind. 3 Personen, Länge Gabelzinken mind. 1,2m, Aluleiter mind. 3,1m, Spanngurt, Werkzeug, Schrauben...
Bei Bodenhöhe 4m müssen als Aufstellhilfe zusätzliche Querholme angebracht werden.
 - Liegende Kanzel an Abladestelle (Fahrweg) mithilfe Frontlader senkrecht stellen, dabei sichern 2 Personen die Standholme gegen Wegrutschen beim Aufstellen
 - Frontlader fährt unter Sitzlager, mittels Leiter Kanzel mit Spanngurt an Frontlader sichern
 - Kanzel wird zum Schlepper gekippt und an Standplatz befördert
 - Kanzel auf vorbereitete Gehwegplatten abstellen, Spanngurt lösen
 - Kanzel waagrecht ausrichten (erforderlichenfalls Standholme absägen)
 - Standholme verpflocken (4 Pflöcke)
 - Leiter anbringen, mit Gehwegplatten unterlegen, anschrauben, verpflocken
 - Abstreben anbringen (nicht auf Gehplatten!) und verpflocken

Details siehe unter „Standsicherheit“

Kontrolle

- Kontrolle der Sicherheit vor jeder Benutzung durch den/die Jagende(n)
- Kontrolle durch Jagdbogenverantwortliche(n) mind. 1mal jährlich und vor Gesellschaftsjagden
Delegation möglich, Voraussetzung: Eignung, Sachkunde, Zuverlässigkeit, klare Absprachen
Kontrollpflicht bleibt bei Jagdbogenverantwortlichem
- Inhalt der Kontrolle gemäß „Checkblatt Kontrolle von Jagdeinrichtungen“ (Anlage 2)
- Durchführung durch Inaugenscheinnahme, Rütteln, Gewichtsverlagerung, typische Schwachstellen erforderlichenfalls mit Messer / Spitzhammer auf Festigkeit überprüfen, z.B. Oberseite Querhölzer, Verbindungsstellen
- Dokumentation der jährl. Kontrolle für jeden einzelnen Hochsitz auf Kontrollliste (Anlage 3)

Abbau, Entsorgung

- Nicht verkehrssichere Hochsitze müssen unmittelbar repariert oder abgebaut werden (Kurzfristig kann der Zugang verhindert werden (z.B. durch Entfernen von Sprossen))
- Hochsitze werden grundsätzlich entsorgt (und nicht abgebaut am Platz belassen)
 - Verbrennen (nur unbehandeltes Holz mit Schrauben/Nägeln, diese anschließend entsorgen)
Sonstige Materialien (Onduline...) sind fachgerecht zu entsorgen
 - Abtransport durch Entsorger (über Container)
 - Defekte Holzdächer können unter der Jagdeinrichtung zur Verdämmung von Vegetation verbleiben

Anlage 1

**Verbindungsmittel bei Eigenfertigungen/Reparaturen
von Jagdeinrichtungen durch die Reviere**

Holzverbindung	Holzbauschrauben (TK= Tellerkopf)	Nägel (alternativ)
Querlager (80mm auf 80mm)	M12x170 Schlossschraube oder 8x160 TK	5,5x160
Diagonale (40mm auf 80mm)	6x120 TK	3,8x100
Boden (40mm)	6x100 TK	3,8x100
Verschalung (18mm)	4x60	2,5x60
Dach -Dachplatte 20mm auf Kantholz 80mm -Kantholz 40mm an Pfosten 80mm	6x80 TK 6x120 TK	
Leiter Sprossen (40mm auf 80mm)	6x100	3,8x100
Leiter Sprossensicherung (Abdeckbrett 18mm auf Sprosse)	4x60	2,5x60
Leiter Befestigung (80mm auf 80mm)	8x140TK	
Abstrebung (40mm auf 80mm) (40mm auf 40mm Drückjagdsitz)	8x120 TK 8x80 TK	
Erdanker (40mm auf 80mm) (40mm auf 40mm)	8x120 TK 8x80 TK	

Grundlage: Broschüre "Sichere Hochsitzkonstruktionen" der SVLFG (Stand 2019)

Mindesteinschlagtiefe Nägel: 12x Nageldurchmesser bei Scherbeanspruchung
Mindesteinschraubtiefe Schrauben: 8x Schraubendurchmesser (8mm =>64mm,
6mm=>48mm, 4mm=>32mm)

Folgende Schraubensortimente werden also benötigt

(Holzbauschrauben mit bauaufsichtlicher Zulassung, Beschaffung in Abstimmung mit GB1):

- Tellerkopf: 8x160, 8x140, 8x120, 8x100, 8x80; 6x120, 6x100, 6x80
- Senkkopf: 6x100, 4x60
- Schlossschrauben: M12x170

Kontrolle der Jagdeinrichtungen

Jagdjahr _____

Jagdeinrichtung Nr. _____

Jagdbogen _____

Jagdeinrichtung
Bezeichnung _____

Kontrolldatum _____

Kontrollleur(e) _____

